Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 29 (1907)

Heft: 21

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 21 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Benes bom Büchermarkt.

Du schöne Wett! Neue Fahrten und Wanderungen in der Schweiz und in Italien von J. W. Widmann. Preis geb. Frs. 4.—. Berlag von Huber & Co., Frauenfeld.

Frauenfeld.
In diesen wundervollen Frühlingstagen, wo die Sie ein einziger riesiger Blütenstrauß in Glanz und Dust dem trunkenen Auge sich darbietet, tönt das Bort "Du schöben Akte" in überwältigenden Aktorden an unser Ohr. Sin Blick aus dem Fenster, ein furzer Gang ins Freie schon, zwingt uns, aus volkem Sexet einzuftimmen in den Frühlingsruf: Du schöne Welt! Wie muß aber erst derjenige empsinden, der seine Atheit and den Nagel hängen und ungehemmt von Drang und Sorge nach freier Wahl sich Manderziel und Wanderroute auswählen und bestimmen kann und dem gemittund verständnissonle Geleitschaft zu verdoppeltem Genießen zu Gedote sieht. Die Quintessenziel und Wanderson wuß zu dehote sieht. Die Quintessenziel und Wanderson wuß zu dehote sieht. Die Quintessenziel und werden Verstenzusch des einschappelsen Wolken. Die höhre Welt? Ginen Vorgeschmack von der Art des Geistes, der das vorliegende Buch vurchweht, gibt uns das Einsührungswort des Autors, das wir im Auszug wiedergeben wollen. Wie föstlich sagt da der Verfasserlätzung ans Leben, die in den Titelworten meines neuen Keischuches liegt, möchte ich nicht mit dem Vorrurf alzu optimistischer Optist gestraft, ja für sie ephisosphisch überhaupt nicht haftbarer gemacht werden, als man ein Murmettier an einem Spätherbstage, da es sich zum langen Winterschlassettet, sir den Ubschedeblich würde haftbar machen, den es aus blinzelnden Auglein noch einmal, bevor es im duntlen Bau verschwindet, auf all die vertrauten In diesen wundervollen Frühlingstagen, wo die

im duntlen Bau verschwindet, auf all die vertrauten

Herrlichkeiten seiner Alpenmatten mit ben darüber alübenden Kirnhäuptern wirft. Der kleine haarige Herrlichteiten seiner Alpenmatten mit den darüber glüßenden Firnhäuptern wirft. Der kleine haarige Bursche, der vorher noch in einem kleinen Alpselein ober in einem zwischen verblühten Rhododendronstauden rieselnden Bächlein tüchtig getrunken hat, um in seinem Maufoleum nicht ganz einzutrocknen, will mit dem Mbschiedsblick und mit dem zufriedenen Wackeln des kurzen Schwänzleins bei Leibe nicht etwa die Behauptung ausstellen, seine Sommertage seien eitel Lust gewesten und er achte die Drangsale und Gesahren, die sein bischen Leben fast stündlich erschwerten und bedropten, für eine Kleinigkeit. Aber der lichte Himmel und die goldene Sonne, die sim das Belzlein so fanst wärmte, waren sicherlicht etwas Schönes. Und wer weiß, ob er sie im nächsten Frühling wieder sieht.

Alfo höchftens ein Empfindungsurteil foll in meinem Liebesgruß liegen. Innig aber ift er und herzlich ge-meint als der eines Mannes, dem das gittige Geschich gönnte, in einem von der Natur sichtlich bevorzugten Lande alt zu werden, in einem Lande, wo jeder Schritt in's Freie bas Bufammengehörigteitsgefühl mit allen Befen



Wer seine Kinder den Gefahren, die die jetzige Jahreszeit mit sich bringt, nicht aussetzen will, gebe ihnen das bekannte Milch - Mehl Galaetina, das durchaus kein ge-wühnliches Kindermehl, sondern ein wöhnliches Kindermehl, sondern ein aus keimfreier Alpenmilch herge-stelltes, leicht verdaulich gemachtes Milchpulver ist. Man hüte sich aber vor Nachahmungen und achte beim Einkaufgenau auf d. Namen Galactina. und Erscheinungen der Landschaft — das man schließlich überall spüren mag — zu sestlicher Freude steigert. Selbst auf kleinen Nachmittagspaziergängen, die mich an hundert- und tausendmal besuchte Plätzchen sühren nud auch dei trübem Wetter, im Winter ost ebenso wie in der freundlichen Jahreszeit, schwillt die Erzriffenheit über all das Schöne, das die Augen erblicken und das die Seele gerne sür immer behalten möchte, manchmal bis zur Bedrängnis und mit einem Seufzer wende ich dem entzückenden Fernblick nach den Bergen den Nücken, oder einem Wolkengebilde, das die Sehnsucht weckt wie ein zu unbekannten Küssen, das die Sehnsucht weckt wie ein zu unbekannten Küssen zegehnlucht weckt wie ein zu unbekannten Küssen zegehnluch wert wie ein zu unbekannten Küssen zegehnsche Schissoder einem von irgendwoher beleuchteten Higgel, einem Baumriesen im Herbstgold und ich betreffe mich auf dem kindischen Wunsche, gleich einem mythologischen Hundisch gleich einem mythologischen Hundisch gleich einem mythologischen Hundisch gleich einem mythologischen Hundisch gleich einem mythologischen Künster der Augen erwähne, so will ich auch der vielen treuen Künstler gedenken, der einstennischen Laudssehn, das Schöne manigfaltiger und kräftiger zu sehen, das Schöne manigfaltiger und kräftiger zu Sehen der

zu feben. Daß fich jedoch in diesem malerischen Sehen der Genuß der schönen Welt für mich keineswegs erschöpft,

Wenn Damen radeln 🛢

so nehmen sie nur ein Glas Zuckerwasser mit 5 Tropfen alcool de Menthe de **Ricqlès.** Dieses köstliche, erfrischende und stärkende Getränk kostet kaum ¹/₂ Cts. und macht jedes Wasser bekömmlich. Originaldaschen, nur echt mit dem Namen **Ricqlès**, in Parfümerien, Drogerien und Apotheken erhältlich.

Alkoholfreie Weine

Auf Touren und Ausflügen

aber auch für den Familientisch und zum Kurgebrauch sind diese gesunden, vorzüglich mundenden Früchtesäfte pur und mit Quell- oder besser kohlensäurehaltigem Wasser

herrliche Getränke!

Comfortabel eingericht. Haus, grosse gedeckte Veranda, nebst schönen Gartenanlagen. Angenehmer Aufenthalt für Frühjahrssaison.

Familien-Arrangement.

Prospekte werden auf Verlangen gerne zugesandt.

Die Besitzer: Casutt & Stiefenhofer.

eethaler Confituren





in allen Sorten =

bestehend aus erlesenen Früchten und bestem Zucker, sind ein fein-

schmeckendes, gesundes Nahrungsund Genussmittel und dürfen auf keinem Frühstückstische fehlen.



Anerkannt beste Marke [4749

Seethaler Gemüse - Conserven



Erbsen (petit pois), Bohnen (haricots), grüne und gelbe Wachsbohnen,

Schwarzwurzeln. Spargeln, Tomatenpurée, Spinat etc., sind auf das sorgfältigste zubereitet und schmecken ganz wie frische Gemüse.



allen bessern einschlägigen Geschäften erhältlich; man verlange ausdrücklich Seethaler Confituren, Früchte- und Gemüse-Conserven

Conservenfabrik Seethal A.-G. in Seon (Aargan)

Vierwaldstättersee Hotel Park Rudenz, Flüelen.

Schönster und angenehmster Aufenthaltsort an der Axenstrasse zwischen Tellspiatte und Fillelen, gesunde prachtvolle Lage an Urnersee, Pension von Fr. 6.— bis 8.—, Zimmer von Fr. 2.— bis 4.— Diners und Soupers von Fr. 1.50 bis 3.50.

Restuuration à la carte zu jeder Tageszeit.

Băder. — Lawn-Tennis. — Croudet. — Gondein. — Omnibus.

Bes. K. Niedermann-Gisler.

Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen Erprobt von:

Prof. Dr. R. Virchow, Berlin
, v. Gietl, München (†)
, Reclam, Leipzig (†)
, v.Nussbaum, München(†)
, Hertz, Amsterdam

Hertz, Amsterdam C. Emmert, Bern Eichhorst, Zürlch Brandt, Klausenburg v. Frerichs, Berlin (†) v. Scanzoni, Würzburg C. Witt, Copenhagen Zdekauer, St. Patersburg Soederstädt, Kasan

Lambl, Warschau Forster, Birmingham



seit über 30 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiges, angenehmes, sicheres und un-

Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibs-Organen

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhlgang, zur Gewohn-heit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Atemnot, Beklemmung, Appetitlosig-

Man schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächt Apotheker Richard Brandt'sch

Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs- Anweisung Fr. 1. 25) verlangt und dabei genau auf die neben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche, gesetzlich geschützte Marke (Etikette) mit dem weissen Kreuze im roten Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. Gegen Einsendung einer solchen auf der Schachtel befindlichen Etikette als Drucksache zu 2 Cts. erhält jedermann gratis und franko einige prächtige Ansichtspostkarten der Schweiz.

Apotheker Rich Rusnatte Vielen (4667)

Apotheker Rich. Brandt's Nachfolger, Schaffhausen.



muß ich doch beifügen. Jede Wirlickeit weckt Erinnerungen der Phantasie, nicht immer nur ähnliche, so oft auch gegenfähliche, sodoß mich juweisen mitten in Bergen und Schluchten wie auf einem Feenwagen vorbeisausend der Wonnezander südlicher Meere überfällt oder, umgekehrt, am Meere oder im volkreichen Gewühle einer der weißen Marmorskäbte Italiens wie aus einer Berfenkung der stille tannen- und duchengekrönte Waldeschügel der Deimat, auf dem ich so gerne weile, plöhlich emporsteigt. Daß albann — wie in Schuberts herrlichem Liede "Der Manderer" — dem mit der augensblicklichen Gegenwart kontrassierenden Erinnerungsbilde ein Hauch jener schmerzssiehen Geinnerungsbilde ein Hauch jener schmerzssiehen Gestermahnung beige vermag die Sigenbart ihntrafterenden Erinkerungsbutde ein Hauch jener schmerzlichen Geistermahnung beigemischt ist: "Da wo du nicht bist, ist das Glück"— vermag die Süßigkeit dieser Gestühlsmomente doch nicht zu zerstören. Denn die Vernunft billigt es, daß den ebelsten Seelenfreuden so vergänglicher Wesen, wie wir Menschen, sanste Trauer sich geselle, die Würde unserer irdischen Pilgerschaft

Man fieht, daß auch das Wandern eine Kunst ist, die gesernt sein will. Ein Paar gesunde Füße allein thut's noch lange nicht. Aug und Ohr und Gests und Gest und Gest und aufnahmessig und auf den richtigen Zon gestimmt sein, um die volle Harmonie des Empsidens auszulösen, die in dem Titelwort "Du schöne Weltschaft, daß zu die in dem erächtige Letture nicht nur für die Freunde des Wanderns, sondern auch für die

jenigen, die gerne wandern möchten, die aber die schöne Welt aus irgend einem Grund nur aus Büchern und Bilbern kennen lernen können. Es dürste auch eine Stort tennen ternen tonnen. Gs durfte auch eine alleitig willfommene Bereicherung der Bibliotheken bilden, die in den Hotels, Kurhäusern und Pensionen bei ungünstiger Witterung so bestissen nach neuem, gebiegenem Stoff abgesucht werden.

Die große Bedeutung des Haters für die Ernährung.

Der Hafte ist ein Nahrungsmittel ersten Ranges, das verdient, bei arm und reich hoch geschätzt zu werden. Seine Bestandreile sind die bentbar günstigsten für den menschlichen Körper. Die tägliche Ersahrung zeigt den Wert des Haften genzt des Hahrungs und Schärtungsmittel bei klein und groß, ganz besonders aber bei schwäcklichen Personen; denn da, wo alle anderen stärkenden Mittel seinen oder nur geringen Ersosg hatten, da hals eine regelmäßig genossen Besonders zu empfehlen ist der raschender Weise. Ganz besonders zu empfehlen ist der Jaser auch für start wachsende, in der Entwicklung begrissen Kinder, denen täglich mindestense immal eine Haferspeise verabreicht werden sollte, wie auch magentransen Kindern und Erwachsenn, denen der Hafer, zuerst in Wilch, später in Fleischbrühe gekocht, eine ebenso seicht verdauliche, als nahrhafte Kost liesert, die

selbst vom schwächsten Magen gut aufgenommen wird und ihn bald wieder in Ordnung bringt. Sine jede Hausfrau und Mutter soll es sich zum Geset machen, teine Woche vergeßen zu lassen, ohne einige Mal den Jhrigen eine Haserspeise vorzuseßen, wenigstens den Kindern. Sie kann nichts besjeres und ersprießlicheres für das körperliche Gedeihen thun. Es ist nur sehr zu bedauern, daß nicht in allen Hauskaltungen der Hausen der als Nahrungsmittel die bervorragende Stellung einnimmt, die er eigentlich einnehmen sollte; namentlich auch sollte in den bäuerlichen Haushaltungen das sogen. Habeltichen Kassen, das dem teuren und der Jugend so schädeltichen Rasse weichen mußte, wieder mehr zu Ehren kommen.

Die eleganten Damen lehnen heutzutage die veraltete Cold Crème ab, die ranzig wird und dem Gesicht einen glänzigen Wiederschein gibt. Sie verlangen nunmehr Crème Simon, Reispuder und Seife Simon, welche die wirksamste und beste Parfümerie ausmachen. Auf die Fabrikmarke Obacht Im Verkauf in Apotheken, Parfümerien Mercerien. (O 3601 b) [4505]

geben! Im Verka Bazars, Mercerien.

